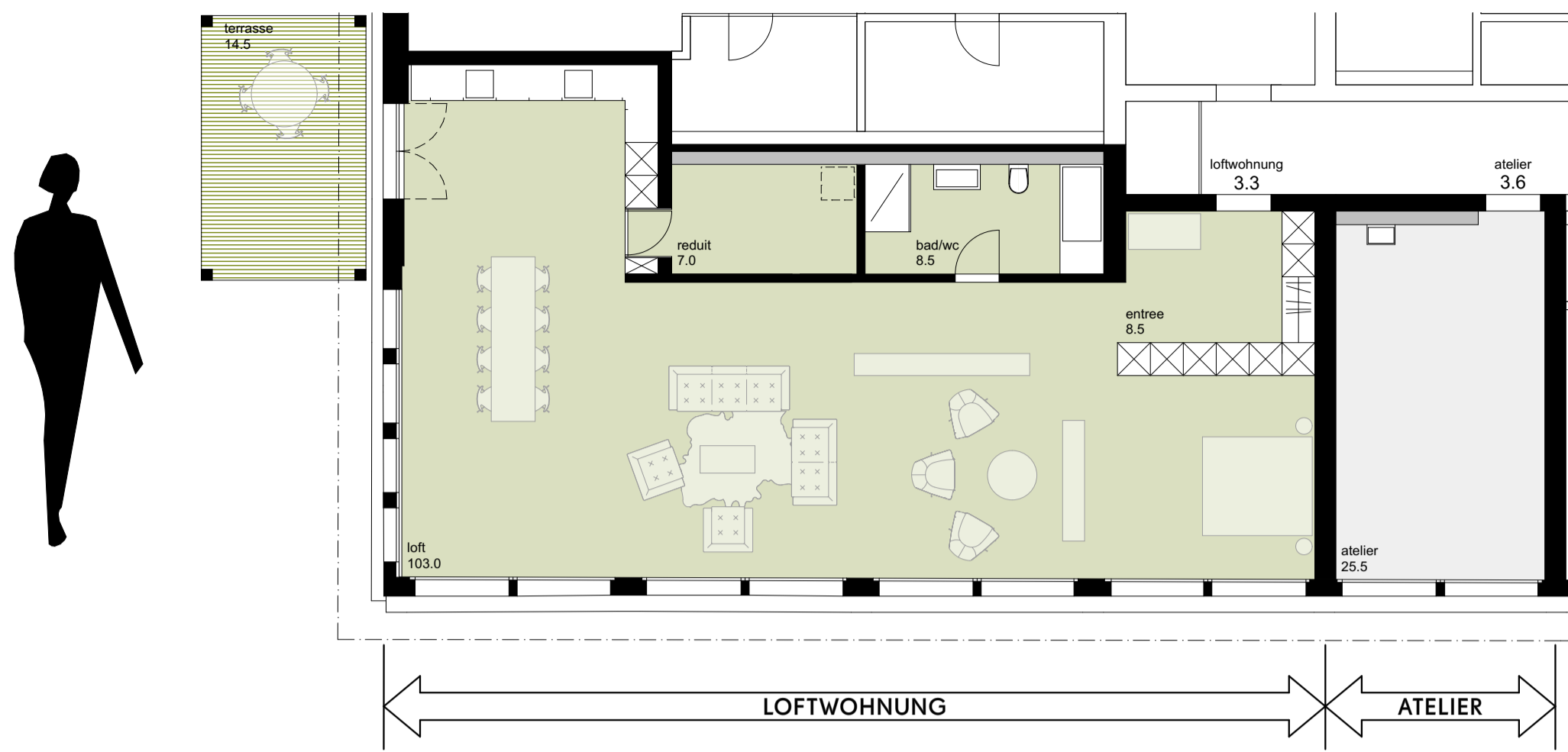
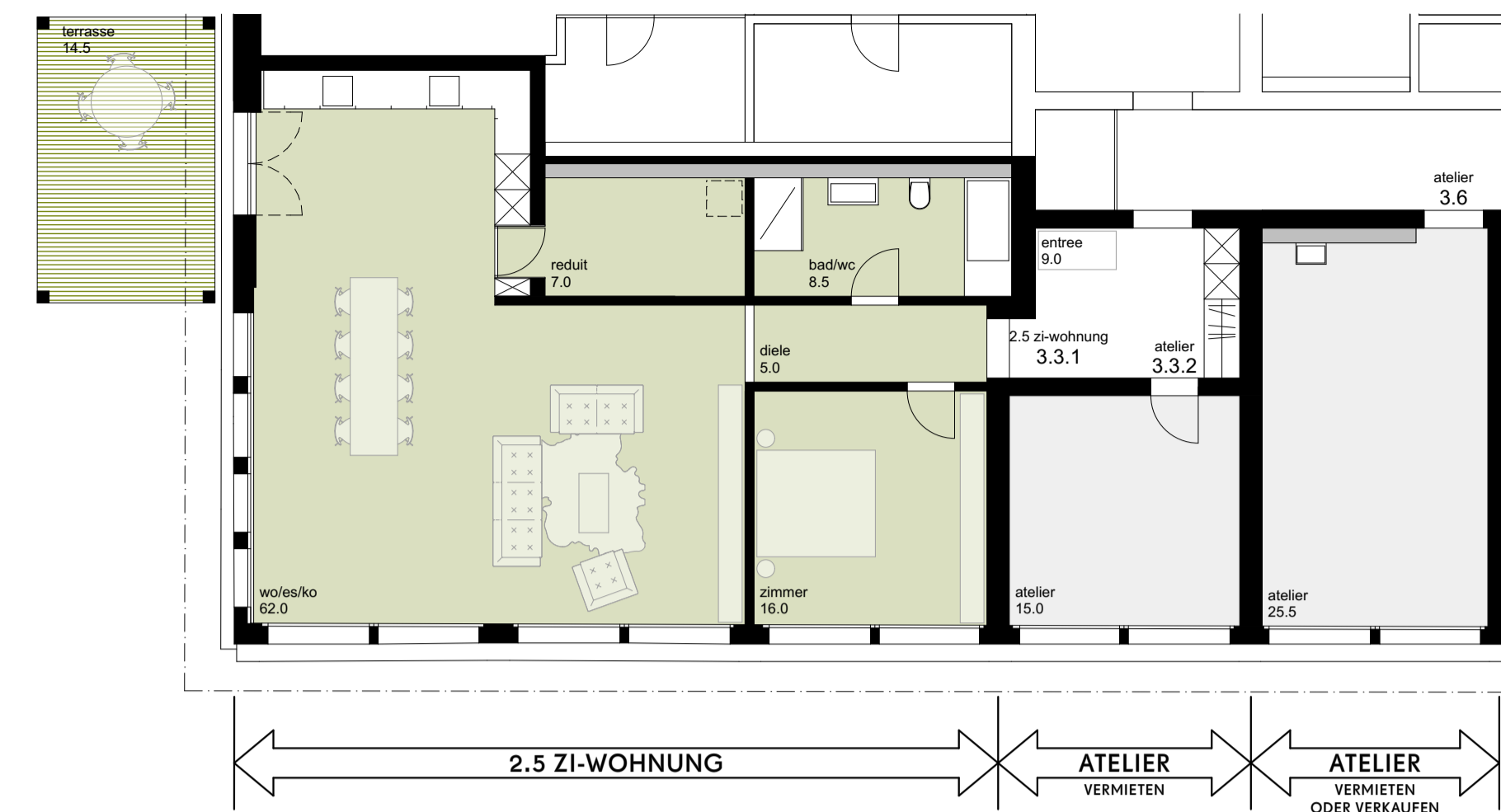


1. EINZELPERSON



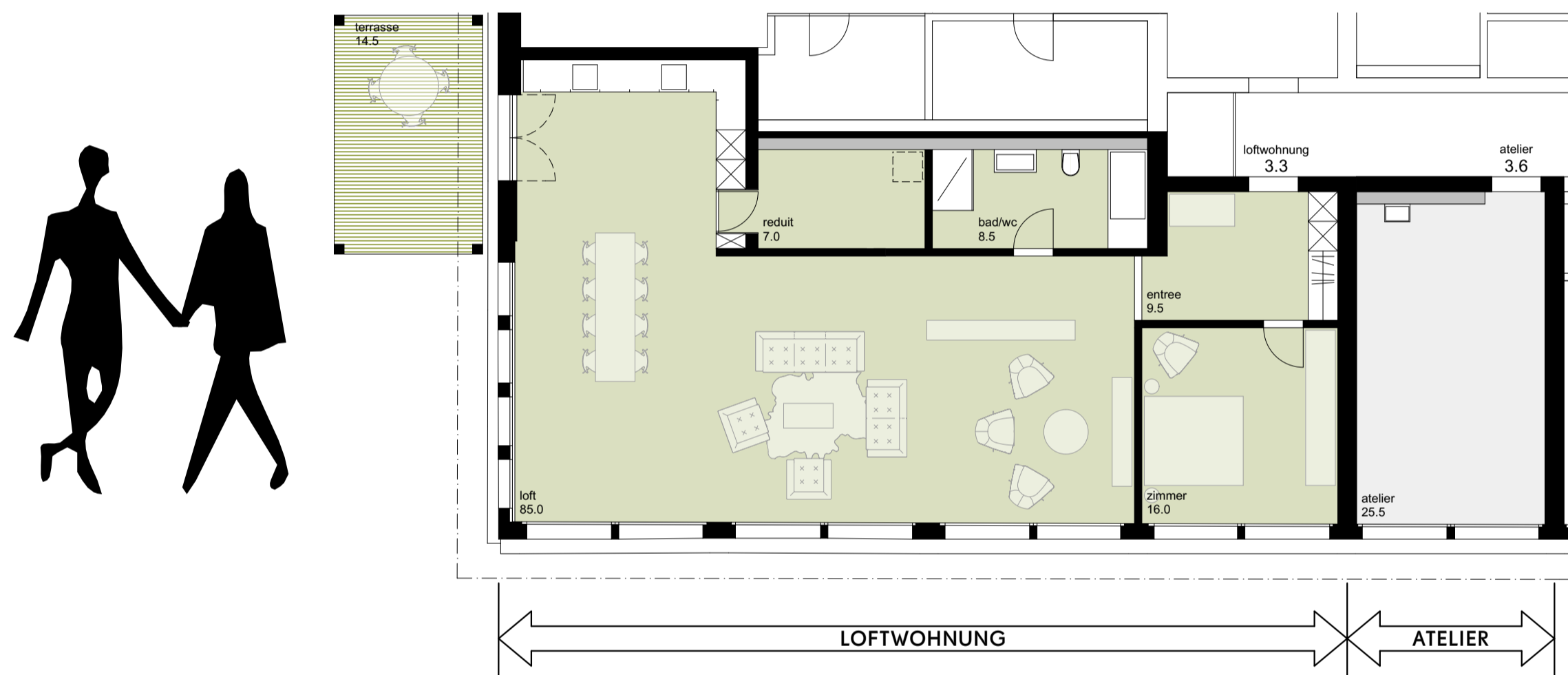
Nie hätte sich Nathalie vorstellen können, dass sie einmal eine Wohnung besitzen würde. Ihr Hab und Gut hatte sie in den letzten Jahren auf Flohmärkten und in Brockenstuben zusammengetragen. Was wirklich wichtig war, passte in einen Rucksack. Neun Monate war sie damit unterwegs. In Tiflis lernte sie, dass das einzige, was ihr niemand wegnehmen konnte, ihre Wünsche und Träume waren. Und jetzt sass sie auf dem Sofa und schaute hinaus in die Landschaft ihrer Kindheit, und am Kühlschrank hing eine Postkarte aus Isfahan.

6. ALTERSWOHNUNG



Nie hätte sich Miro vorstellen können, dass er einmal alleine in Nathalies Wohnung zurückbleiben würde. Heute ist es genau ein Jahr her. Maya und Manu kamen zu Besuch. Sie versuchten, ihn zu überreden, in ihre Nähe zu ziehen. Hatte er nicht immer behauptet, ein Stadtmensch zu sein? Er lächelte. Ja, das war er, obwohl er inzwischen mehr als sein halbes Leben in dieser Wohnung verbracht hatte. Und hier würde er auch bleiben. Die Zwillinge seufzten. Miro's Blick fiel auf die Postkarte aus Isfahan. Es war gut hier.

2. PAAR



Es war ein nasskalter Winterabend, an dem er die Schwester seines Arbeitskollegen kennenlernte. Miro war überrascht, als sie ihm um Mitternacht erklärte, dass sie den letzten Zug nach St. Gallen erwischen müsse. Nie wäre er auf die Idee gekommen, dass Nathalie woanders als in Zürich wohnen könnte. Um zwei Uhr morgens schrieb sie ihm eine Nachricht. Sie sei gut zu Hause angekommen und würde sich freuen, ihn wiederzusehen. Und jetzt, nicht einmal drei Monate später, zog er bei ihr ein.

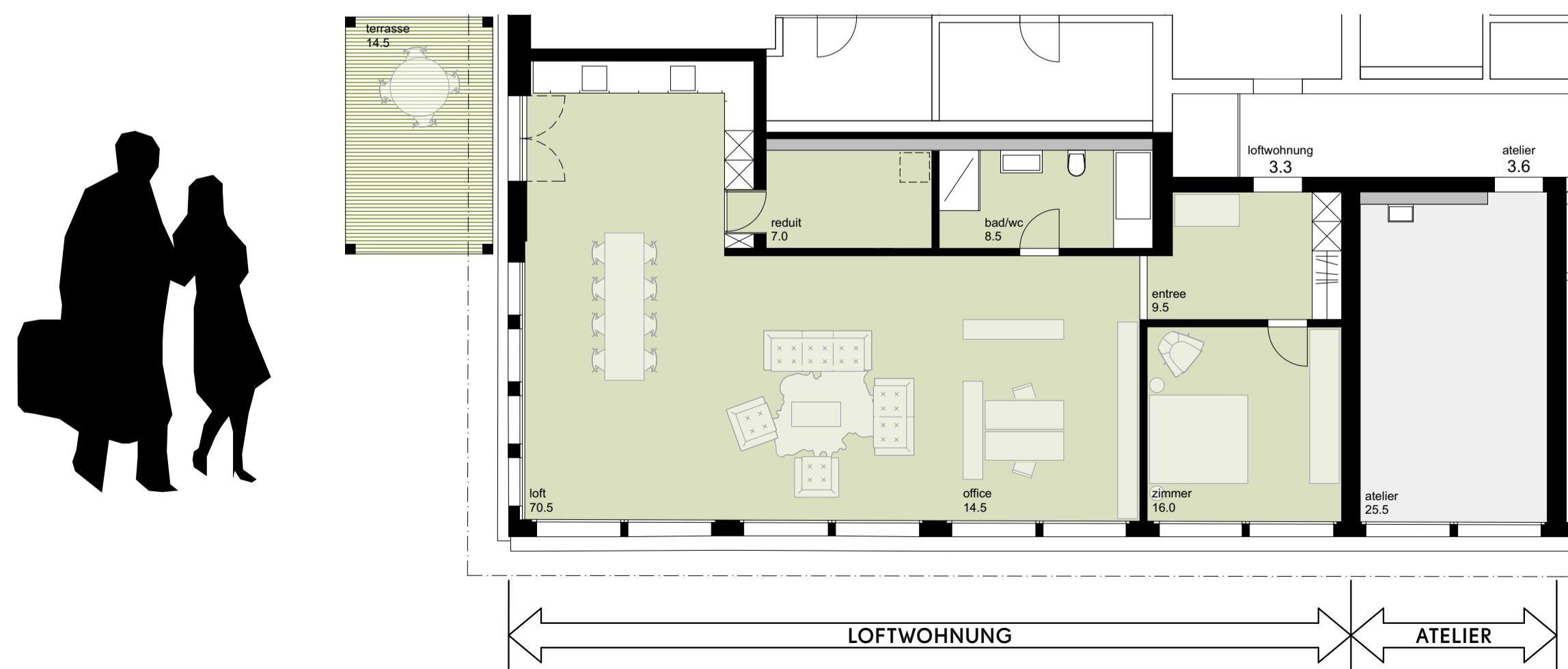
5. KINDER AUSGEZOGEN



Alle sagten das gleiche, trotzdem hatten sie nicht geglaubt, dass es so schnell gehen würde. Heute Mittag waren die Zwillinge in den Lieferwagen gestiegen, den sie mit dem Nötigsten aus ihren Kinderzimmern gefüllt hatten. Maya startete den Motor und Manu winkte aus dem Beifahrerfenster. Als sie hinter der Kurve verschwanden, nahm Miro Nathalie in den Arm und sie schüttelten ihre Tränen mit einem Lachen ab. Sie zogen die Wohnungstür hinter sich ins Schloss und erinnerten sich an den Tag, als er bei ihr eingezogen war, als ob es gestern gewesen wäre.

LEBENSZYKLUS EINER WOHNUNG

3. HOMEOFFICE



Es brauchte Überwindung, alles auf eine Karte zu setzen. Nathalie gab die Stelle in der Bibliothek auf und wollte ihr Auskommen fortan mit ihrer Leidenschaft verdienen. Sie richtete sich zu Hause einen Arbeitsplatz ein und setzte sich mit einem ehemaligen Schulkollegen zusammen, der ihrem Reise-Blog einen professionellen Anstrich gab. Sie wunderte sich, dass Miro so eifersüchtig sein konnte. Als ein halbes Jahr später ihre erste Geschichte abgedruckt wurde, platzte er fast vor Stolz und liess das Titelblatt der Zeitschrift rahmen.

4. KINDER



Die Zwillinge brachten nicht nur grosse Freude, sondern auch ziemlich viel Aufregung in ihr Leben. Die Wohnung bekam von einem Tag auf den anderen ein ganz neues Gesicht. Modellautos, Bauklötze, Plüschtiere, nichts davon hatte sie vor zehn Jahren in ihre eigene Wohnung mitgebracht. Und obwohl Nathalie sich über jede Spur freute, die Maya und Manu auf Wänden und Boden hinterliessen, sah sie ein, dass Miro Recht hatte, wenn er forderte, dass sie das Chaos der Kinder eindämmen und in ihre eigenen Zimmer zurückdrängen mussten.